

Protokoll Zentralkirchenpflege

Konstituierende Sitzung vom 3. September 2018 (Amtsdauer 2018 - 2022)

Ort: Kirchgemeindehaus Liebestrasse 3
Beginn: 18.00 Uhr
Schluss: 20.10 Uhr

Entschuldigungen: keine

Hinweis: die Abgeordneten der Konvente wurden zwar eingeladen haben sich aber entschuldigt, weil es nur um die Konstituierung der Zentralkirchenpflege geht.

Anwesend: alle 17 Stimmberechtigten

Zentralkirchenpflege:

Stadt	Annemone Eglin, Sabine D'Addeta, Katrin Spillmann
Mattenbach	Ernst Städeli, Erika Lupini
Oberwinterthur	Claudia Crevatin, Monica Caflisch, Robert Rahm
Seen	Armin Zehnder, Joël Roth-Nater, Beat Leuthold
Töss	Paul Schöchlin, Regina Ott
Veltheim	David Hauser, Marcel Stutz
Wülflingen	Eveline Kaufmann, Doris Grunder

Verbandsvorstand:

Stadt	Andreas Schraft
Mattenbach	vakant
Oberwinterthur	Ursula Wegmann
Seen	Verena Bula (Vorsitz)
Töss	Christian Schreiber
Veltheim	Ueli Siegrist
Wülflingen	vakant

Abgeordnete der Konvente:

Pfarrer	Stephan Denzler, Felix Gietenbruch, Markus Vogt, Hans-Jürg Meyer
Jugendarbeiter	Lena Wildermuth
Musiker	Hans-Jörg Ganz
Sozialdiakonie	Sandro Wasserfallen

Eingeladen:

Alfred Frühauf, Kandidat für den Verbandsvorstand
Urs Wieser, Kandidat für den Verbandsvorstand
Kurt Lenggenhager, Kandidat für den Verbandsvorstand

Gast:

Jürg Bosshardt, Präsident der Bezirkskirchenpflege

Verbandssekretariat:

Adrian Honegger

Traktanden

1. Begrüssung
2. Kenntnisnahme der Vertretungen der Verbandsgemeinden und der städtischen Fachkonvente
3. Wahlen für die nächste Amtsdauer von
 - a) 2 Stimmzählenden
 - b) Protokollführer/Protokollführerin
4. Wahl des Verbandsvorstandes für die nächste Amtsdauer
5. Wahl von Präsident und Finanzvorstand für die nächste Amtsdauer
6. Bestätigung der Kommission KirchGemeindePlus
7. Verschiedenes

1. Begrüssung

Verena Bula begrüsst die Anwesenden, speziell Jürg Bosshardt, Präsident der Bezirkskirchenpflege, zur konstituierenden Sitzung. Die Abgeordneten der Konvente wurden zwar eingeladen, haben sich aber entschuldigt, weil es nur um die Konstituierung der Zentralkirchenpflege geht.

Anemone Eglin beantragt ein weiteres Traktandum: Behandlung des Antrages für die Änderung der Verbandsstatuten.

Vorerst müssen aber noch die Stimmzähler gewählt und der Protokollführer bestimmt werden.

2. Wahl von zwei Stimmzählenden und des Protokollführers für die nächste Amtsdauer

Vorgeschlagen als Stimmzähler sind Doris Grunder (Wülflingen) und Paul Schöchlin (Töss). Sie werden einstimmig gewählt. Aus den Reihen der ZKP stellt sich niemand als Protokollführer zur Verfügung, so dass das Amt gemäss § 10 Abs. 1 der Verbandsstatuten vom Protokollführer des Verbandsvorstandes übernommen wird. Dies ist Adrian Honegger, er wird einstimmig gewählt.

3. Neues Traktandum:

Antrag KG Stadt auf Statutenänderung betreffend Wahl vom Präsidium

Verena Bula erklärt, dass für Anträge an die Zentralkirchenpflege eine Frist von 2 Monaten gilt. Der Antrag der Kirchenpflege Stadt ist zu spät beim Verbandssekretariat eingegangen und konnte vom Verbandsvorstand an der nächstfolgenden Sitzung nicht behandelt werden. Zudem müssen gemäss Geschäftsordnung die Sitzungsunterlagen zwei Wochen vor der Sitzung der Zentralkirchenpflege bei den Mitgliedern eintreffen. Da die nächste Sitzung des Verbandsvorstandes am 20. August 2018 stattfand, war es terminlich für die Behandlung und Antragsstellung in dieser Sitzung ebenfalls zu spät gewesen. Der Verbandsvorstand hat vom Antrag deshalb vorerst nur Kenntnis genommen. Wenn die Versammlung es aber wünsche, könne man den Antrag behandeln.

David Hauser findet, es sei überspitzter Formalismus, wenn so auf diesen Fristen beharrt werde.

Alfred Frühauf hat im Vorfeld der Sitzung den Mitgliedern der Zentralkirchenpflege eine Mail zugestellt, mit dem Originalantrag und dem Hinweis, dass es Befremden auslöse, dass der Verbandsvorstand den Antrag nicht sogleich behandelt habe.

Über die Behandlung des Antrages lässt die Präsidentin abstimmen. Mit 9 ja zu 7 Nein ist der Antrag zur Behandlung angenommen.

Es stellt sich heraus, dass mindestens 5 der anwesenden Mitglieder der Zentralkirchenpflege den Antrag nicht erhalten haben und somit keine Kenntnis von diesem Antrag haben, zumal er auch nicht traktandiert ist. Damit ist ein Verfahrensgrundsatz verletzt. Marcel Stutz stellt einen Ordnungsantrag auf Verschiebung der Beratung auf die baldmöglichste Sitzung. Der Antrag kommt mit 11 Stimmen zu Stande.

4. Kenntnisnahme der Abgeordneten der Verbandsgemeinden und der städtischen Fachkonvente

Stadt	Anneliese Wehrli, Sabine D'Adetta, Eglin Anemone [Ersatz: Katrin Spillmann, vakant]
Mattenbach	Erika Lupini, Ernst Städeli [Ersatz: Dominik Siegmann vakant]
Oberwinterthur	Claudia Crevatin, Monica Caflisch, Robert Rahm [Ersatz: Walter Kienast]
Seen	Marianne Etter, Armin Zehnder, Joël Roth-Nater [Ersatz: Ruth Rösli, Beat Leuthold]
Töss	Paul Schöchlin Regina Ott [Ersatz: Arno Thüringer, Hans-Peter Wegmüller]
Veltheim	David Hauser, Marcel Stutz [Ersatz: Almut Jödicke, Markus Jedele]
Wülflingen	Eveline Kaumann, Doris Grunder [Ersatz: Walter Burkhard, Denise Schneider]
Pfarrkonvent	Stephan Denzler (Abgeordneter Verbandsvorstand), Markus Vogt, Hans-Jürg Meyer, Felix Gietenbruch [Ersatz: Arnold Steiner]
Jugendarbeiterkonvent	Lena Wildermuth
Diakonatskonvent	Sandro Wasserfallen [Ersatz: Thomas Karcher]
Musikerkonvent	Hans-Jörg Ganz [Ersatz: Christoph Germann]

5. Wahl des Verbandsvorstandes für die nächste Amtsdauer

Andreas Schraft ist seit 30. Juni 2014 Mitglied des Verbandsvorstandes und auch deren Vizepräsident. Er wird von Verena Bula unter Verdankung der geleisteten Dienste verabschiedet.

Für diese Wahlen braucht es eine Wahlleitung und da der Verbandsvorstand diese nicht selber vornehmen kann, wird ein Alterspräsidium vorgeschlagen. Robert Rahm (Oberwinterthur) wurde im Vorfeld angefragt und wird nun die Wahlleitung übernehmen. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Der Verbandsvorstand wird gemäss § 12.1 der Verbandsstatuten von der Zentralkirchenpflege an ihrer konstituierenden Sitzung aus den Stimmberechtigten gewählt. § 12.2 bestimmt, dass das Präsidium und der Finanzvorstand durch die Zentralkirchenpflege gewählt werden. Im Übrigen konstituiert sich der Verbandsvorstand selbst. Jede Verbandsgemeinde soll nach Möglichkeit im Verbandsvorstand vertreten sein. Die Verbandsgemeinden können der Zentralkirchenpflege unverbindliche Wahlvorschläge machen. Innert Frist sind folgende unverbindliche Wahlvorschläge der Kirchenpflegen für den Verbandsvorstand eingegangen:

Alfred Frühauf (Stadt, neu)

Urs Wieser (Mattenbach, neu)

Ursula Wegmann (Oberwinterthur)

Verena Bula (Seen)

Christian Schreiber (Töss)

Ueli Siegrist (Veltheim)

Kurt Lenggenhager (Wülflingen, neu)

Die Vorgeschlagenen stellen sich kurz den Delegierten vor. Der Wahlleiter schlägt vor, diese in globo zu wählen. Alle werden einstimmig gewählt. Damit ist wiederum jede der sieben Verbandsgemeinden im Vorstand vertreten.

6. Wahl Finanzvorstand für die nächste Amtsdauer

Der bisherige Amtsinhaber, Christian Schreiber, Töss stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Der Wahlleiter fragt, ob es Einwände gibt. Paul Schöchlin, Töss weist darauf hin, dass die personelle Unterstellung seit 2 Jahren nicht mehr beim Finanzvorstand ist und dass es eine spezielle Verfügung brauche. Es sind keine rechtlichen Schritte gegen den Kandidaten bekannt, die belegen würden, dass er unfähig sei, das Amt auszuführen. Die Wahl wird offen vorgenommen und zeigt 13 Stimmen bei 4 Enthaltungen. Somit ist gewählt:

Christian Schreiber (Töss) ist Finanzvorstand

7. Wahl Präsidium für die nächste Amtsdauer

Die amtierende Präsidentin, Verena Bula stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Auf die Frage, ob der Vorschlag erweitert werde, wird Alfred Frühauf (Stadt) genannt. Er stellt sich vor.

Er ist in mancher Hinsicht mit der Kirche verbunden. Unter anderem als Gemeindepfarrer in Elgg, als Abteilungsleiter bei den Gesamtkirchlichen Diensten und zuletzt als Kirchenratsschreiber. Das Zukunftsthema ist ihm seit 2015 bewusst, er registriert auch Frustrationen aus der Kulturkirche Rosenberg, macht ein Fragezeichen bezüglich Umgang mit der Fabrikkirche, sieht neben der Vergangenheitssorge aber in Zukunft grosse Herausforderungen wie KirchGemeindePlus, und würde als Präsident mehr als 2 Sitzungen der Zentralkirchenpflege abhalten. Die Gewaltenteilung ist ihm ein grosses Anliegen.

Verena Bula stellt sich vor und bekräftigt, dass sie das Amt gern macht. Was über die Kirche Rosenberg und Fabrikkirche gesagt und geschrieben wird, ist zum Teil haltlos und nicht zulässig. Der Prozess KirchGemeindePlus läuft und man ist nicht untätig. Sie frage sich einfach nach dem Nutzen und weist darauf hin, dass Demokratie eine gute, aber träge Einrichtung sei. Die Kirchgemeinden sollen nicht als Gesamtes in einer Verwaltung aufgehen. Die Struktur ist wichtig, die Beteiligungskirche aber ebenso. Dem Antrag auf Ausstand wird stattgegeben und Verena Bula und Alfred Frühauf begeben sich in den Ausstand; zugleich wird eine Pause vereinbart und die Beratung um 19:20 Uhr fortgesetzt.

Die Delegierten aus der Stadt loben die Vorzüge von Alfred Frühauf, wie er schwierige Prozesse gut leiten kann und die Fähigkeit hat, Kompromisse zu finden mit seiner Erfahrung und Umsicht. Er würde den heiklen KGPlus Prozess leiten, wobei es Verletzungen geben wird. Verantwortung und Sache sollen hier im Vordergrund stehen.

Eveline Kaufmann vermisst bei der Präsidentin die Motivation für die Fabrikkirche und nimmt ihr Handeln zurückhaltend wahr.

Marcel Stutz moniert, dass die Gegenkandidatur sehr spät gekommen ist und das störe ihn enorm. Ohne Informationen und Angaben findet er das komisch und er verweist auf die E-Mail mit dem Antrag wegen der Statutenänderung. Dort hätte man dies auch gleich mitteilen

können.

David Hauser findet eine Gegenkandidatur braucht Mut und es sei ein Glücksfall, wenn die anstehenden Probleme mit Alfred Frühauf gelöst werden könnten.

Pfarrer Stefan Denzler kennt beide bestens, hat aber Mühe mit der Ämterkumulation und wünscht sich, dass langfristig der Präsident des Verbandsvorstandes nicht auch zugleich Kirchenpflegepräsident ist.

Anemone Eglin wirft ein, dass damit aber auch die Wege kürzer werden, man könne aber auch anderer Meinung sein. Zum Vorwurf, dass die Kandidatur nicht bekannt gewesen sei, sagt sie, dass genügend informiert worden sei.

Ernst Städeli findet, es wäre gut, wenn man das früher erfahren hätte. Jetzt findet er das sehr schwierig.

Armin Zehnder schätzt Verena Bula sehr, sowohl menschlich wie auch in der Behörde. Er ist überzeugt, dass sie den Verband weiterbringen kann. Eine Abwahl findet er problematisch.

Paul Schöchlin vertritt die Meinung, dass Alfred Frühauf auf zu vielen Hochzeiten tanze und doch noch sehr viele Hausaufgaben zu erledigen habe, man denke nur an das Kirchgemeindehaus Liebestrasse.

David Hauser nimmt Bezug auf den Kommentar im Landboten vom letzten Samstag und ist eben der Meinung, dass solche grosse Liegenschaften eine gesamtstädtische Aufgabe sind. Ohnehin hängt alles an den Finanzen des gesamten Verbandes.

Sabine D'Addetta entgegnet, dass der Artikel falsch redigiert sei und es sich um schlechten Journalismus handle.

Paul Schöchlin ist der Meinung, dass viele Projekte in der Stadt versandet sind.

Robert Rahm (Wahlleiter) meldet sich als gewöhnliches Mitglied und stellt die Frage, wie diese Kampfwahl zu verstehen sei? Alfred Frühauf stelle zwar einen Antrag zur Entflechtung der Verbandstruktur, kandidiert aber selber und gleichzeitig für ein Doppelmandat.

Beat Leuthold findet es brauche eine Person, die moderieren kann.

Doris Grunder stellt den Antrag für geheime Abstimmung. Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Das Wahlbüro tritt in Aktion und es werden 17 Stimmzettel ausgeteilt Ergebnisse des 1. Wahlganges:

Bei 17 massgebenden Stimmen und einer ungültigen Stimme erhalten Verena Bula 8 Stimmen und Alfred Frühauf ebenfalls 8 Stimmen. Da niemand das absolute Mehr erreicht hat, wird ein zweiter Wahlgang durchgeführt; dieser ergibt:

Bei 17 massgebenden Stimmen erhalten Verena Bula 10 Stimmen und Alfred Frühauf 7 Stimmen. Somit ist Verena Bula mit 10 Stimmen gewählt.

Die beiden Kandidaten werden hereingebeten und das Ergebnis verkündet. Robert Rahm findet es schade, wenn ungute Gefühle zurückbleiben und man soll sich darüber austauschen.

Verena Bula nimmt die Wahl an, dankt der Versammlung für das Vertrauen und dankt

Robert Rahm für seinen Einsatz.

8. Bestätigung Kommission KirchGemeindePlus

Die Mitglieder von Kommissionen werden gemäss Art. 27 der Geschäftsordnung von der Zentralkirchenpflege gewählt. Mit der neuen Amtsperiode sind diese Mitglieder neu zu wählen bzw. zu bestätigen.

Stadt	Alfred Frühauf, neu (als Nachfolge von Andreas Schraft)
Mattenbach	Urs Wieser
Oberwinterthur	Claudia Crevatin
Seen	Joel Roth-Nater
Töss	Paul Schöchlin
Veltheim	David Hauser
Wülflingen	Kurt Seifert
Verbandsvorstand Ueli Siegrist	(zugleich Kommissionspräsident)
Fabrikkirche	Renato Pfeffer, theologischer Mitarbeiter
Pfarrkonvent	Pfr. Stephan Denzler (Wülflingen) Pfr. Hans-Jürg Meyer (Seen)
Fachkonvent Musik	David Bertschinger (Stadt)
Fachkonvent	Jugend Lena Wildermuth (Töss)
Fachkonvent Diakonie	Thomas Karcher (Oberwinterthur)
RPK Verband	Andreas Meili

Die Versammlung bestätigt einstimmig die Zusammensetzung der Kommission.

9. Verschiedenes

Die Präsidentin gibt verschiedene Mitteilungen bekannt:

Eine Person mit Abschluss im Personalwesen, Erfahrung im Lohnsystem und mit HRM2 fürs Verbandssekretariat ist gefunden.

Der Budgetprozess 2019 mit Umstellung auf HRM2 läuft auf vollen Touren.

Zum Reformationsjubiläum: Es beginnt mit dem grossen Betttagsgottesdienst am 15. September 2018 und danach folgen diverse Veranstaltungen. Der Leporello gibt darüber Auskunft und auch die Website des Verbandes und der Landeskirche.

Am 22. September 2018 findet ein grosser Workshop zu KG+ statt.

Seit 19.30 Uhr läuft die Informationsveranstaltung des Kirchenrates zur Teilrevision der Kirchenordnung. Darum auch keinen Imbiss, wie sonst nach ZKP Sitzungen üblich.

Diese Wahlen bzw. Beschlüsse werden amtlich publiziert und erwachsen in Rechtskraft, nachdem die Rechtsmittelfrist abgelaufen ist. Die konstituierende Sitzung des Verbandsvorstandes findet am 24. September 2018 statt.

Winterthur, 8. September 2018

Adrian Honegger, Sekretär Stadtverband